



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Volksschulhäuser in den verschiedenen Ländern**

Volksschulhäuser in Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland

**Hintraeger, Karl**

**Darmstadt, 1895**

4. Kap. Ausgeführte Volksschulhäuser

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78203)

269.  
Badeftube und  
Wafchküche.

In Fig. 252<sup>114)</sup> ist die Normalanlage einer Badeftube fammt Wafchküche, beide mit je  $4,70 \times 3,60$  m Ausmafs, und in Fig. 253<sup>114)</sup> die Theilzeichnung zur Feuerungsanlage für beide Räume dargestellt.

#### 4. Kapitel.

### Ausgeführte Volkshulhäufer<sup>115)</sup>.

270.  
Städtifche  
Volkshul-  
häufer.

Die meiften ftädtifchen Volkshulbauten zeigen eine gefchloffene gedrängte Planform, häufig mit Mittelflurgang. Die Urfachen diefer gedrängten Grundrifsform liegen theils in der Abficht, möglichft geringe Baukosten zu erreichen, und theils in der Vorficht, möglichft geringe Abkühlungsflächen zu erhalten. Die Mittelflurgänge werden allerdings fehr breit, oft bis  $5,00$  m und mehr, angelegt.

Es finden fich jedoch auch Anlagen mit feitlichen Flurgängen, wovon Fig. 254 eine typifche Anordnung zeigt.

Die geräumigen Flurgänge dienen gleichzeitig als Kleiderablagen und bei fchlechtem Wetter als Erholungsräume während der Unterrichtspaufen.

Die Treppen werden bei Steinbauten ftets aus Stein ausgeführt und unterwölbt.

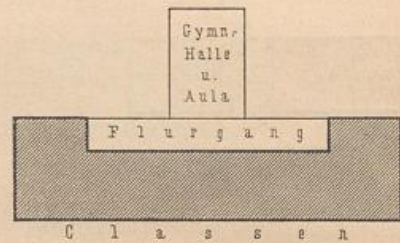
Die Schulzimmer find der Mehrzahl nach Langclaffen; ihre Gröfse richtet fich nach der Schülerzahl, welche gewöhnlich 40, niemals mehr als 50 beträgt. In Helfingfors darf die Schülerzahl in einer Claffe 40 nicht überfteigen. Die Höhe der Schulzimmer beträgt  $4,00$  bis  $4,50$  m.

Für die ftädtifchen Volkshulhäufer befehen keine gefetzlichen Bauvorschriften bezüglich der Gröfse des Flächen- und Rauminhaltes der Schulzimmer. In der Regel werden jedoch beträchtliche Mafse gewählt. Architekt *Nyström* nimmt bei den von ihm ausgeführten Volkshulbauten für jeden Schüler  $1,70$  bis  $1,90$  qm Fußbodenfläche und  $8,00$  cbm Luftraum an.

Die Gymnastikfäle werden in vielen Fällen im Schulhause felbst untergebracht, und zwar gewöhnlich im Erdgefchofs, wobei die ausreichende Höhe durch das Tieferlegen des Fußbodens gegenüber den anderen Erdgefchofsräumen erzielt wird. Diefе Säle dienen häufig auch als Verfammlungsräume (Aula); die Normalabmessungen find  $12,00 \times 18,00$  m.

Die Abortanlagen befinden fich ftets in befonderen Gebäuden auf dem Schulhofe, und im Schulhause werden nur die Aborte für Lehrer und Lehrerinnen untergebracht. In der Regel wird das Tönnensystem gewählt. Fig. 255 zeigt die Anordnung einer Bedürfnisanftalt einer Volkshule in Helfingfors<sup>115)</sup>, wobei die

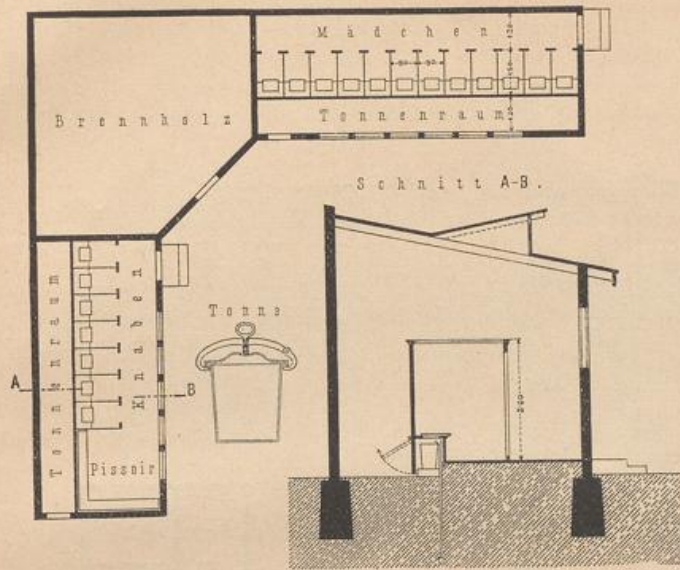
Fig. 254.



Grundriss-Typus für städtische Volkshulen.  
1/1000 w. Gr.

<sup>115)</sup> Nach freundlichen Mittheilungen des Architekten Herrn *G. Nyström* in Helfingfors.

Fig. 255.



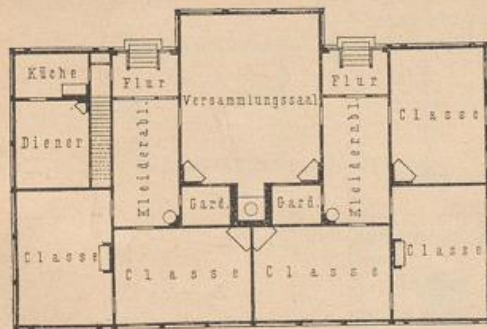
Bedürfnisanstalt bei einer Volksschule zu Helfingfors<sup>115)</sup>.

$\frac{1}{250}$ , bezw.  $\frac{1}{150}$  w. Gr.  
Arch.: Nyström.

faal. Auf einer Seite des Gebäudes ist eine Dienerwohnung, aus Zimmer und Küche bestehend, untergebracht. Zwischen dem Versammlungsfaal und den 2 mittleren Lehrzimmern sind 2 kleine Materialräume eingebaut. Die Lehrzimmer haben je 6,00 m Tiefe und 9,00 m Länge; der Versammlungsfaal ist 9,00 m breit und 11,00 m lang.

Das Gebäude ist ganz in Holz auf einem Steinfocckel ausgeführt und erhielt dieselbe Ausstattung, wie jene der Normalzeichnungen.

Fig. 256.



Volksschulhaus zu Nyftad<sup>116)</sup>.

einzelnen Tonnen beim Entfernen durch luftdicht schließende Deckel abgeperrt werden.

Das fünfclassige Volksschulhaus zu Nyftad ist in Fig. 256<sup>116)</sup> dargestellt. Dasselbe zeigt den Typus eines jener Volksschulhäuser, die in größerer Zahl in Nyftad, einer Stadt mit 3837 Einwohnern, im Sinne der Normalzeichnungen ausgeführt wurden.

Das Gebäude enthält 5 gleich große Schulzimmer, wovon einerseits 2, andererseits 3 von einem gemeinsamen, als Kleiderablage dienenden Vorraum aus zugänglich sind. Zwischen den beiden Vorhängern liegt ein großer Versammlungs-

An der Rückseite des Schulhauses liegen der Spielplatz und der Schulgarten, so wie die Bedürfnisanstalt mit getrennten Abtheilungen für Knaben und Mädchen.

Uleåborg, eine Stadt mit 9700 Einwohnern, hat mehrere öffentliche Volksschulhäuser von der durch Fig. 257 bis 259 veranschaulichten Ausführung.

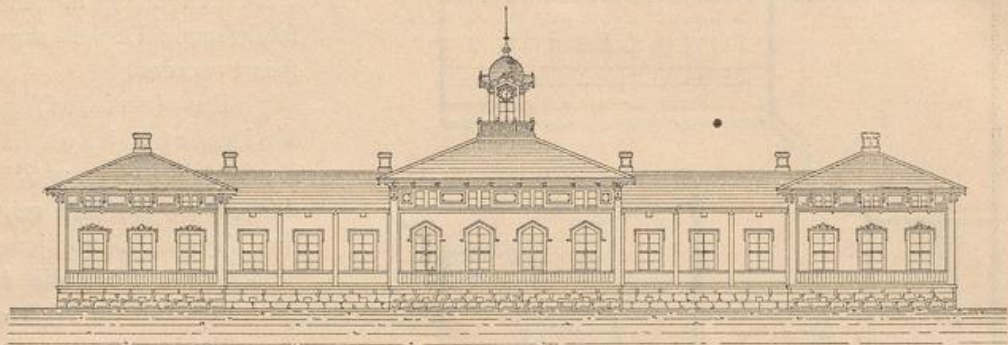
Dieses fünfclassige Schulhaus hat eine U-förmige Grundform und enthält 4 große und 1 kleineres Lehrzimmer, so wie 5 Lehrerwohnungen. Jedes Lehrzimmer erhält einen eigenen Vorraum, von welchem man auch zur betreffenden Lehrerwohnung gelangt, während die beiden an den Flügelenden liegenden Wohnungen besondere Eingänge erhalten. Die 5 Wohnungen sind ganz gleich ausgestattet; sie bestehen aus 2 Zimmern, 1 Küche, 1 Speisekammer

<sup>116)</sup> Die Zeichnungen der Volksschulhäuser in Nyftad, Uleåborg, Wafa und Wiborg sind nach Photographien der Originalzeichnungen hergestellt, welche die Oberschulbehörde (*Öfverstyrelsen för skolväsendet*) zu Helfingfors dem Verfasser in entgegenkommender Weise zur Verfügung stellte. Ganz besonderen Dank schuldet der Verfasser dem Volksschulinspector A. Haapanen, der es ihm ermöglichte, so eingehende Mittheilungen über die vortrefflichen Volksschulbauten Finnlands wiederzugeben.

271.  
Nyftad.

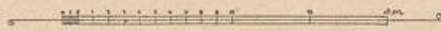
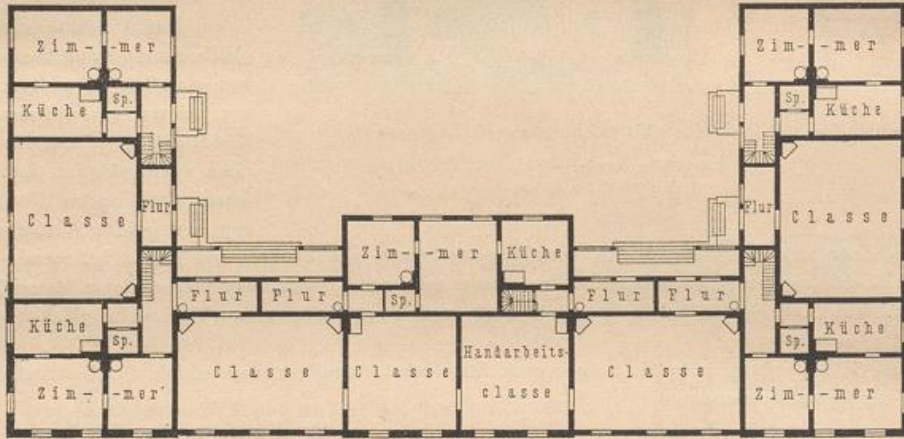
272.  
Uleåborg.

Fig. 257.



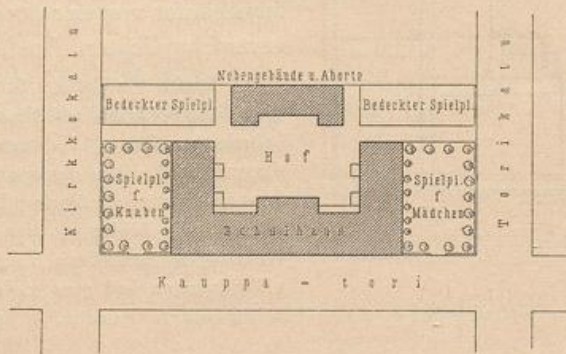
Anfsicht.

Fig. 258.

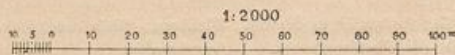


1:500.  
Grundrifs.

Fig. 259.



Lageplan.

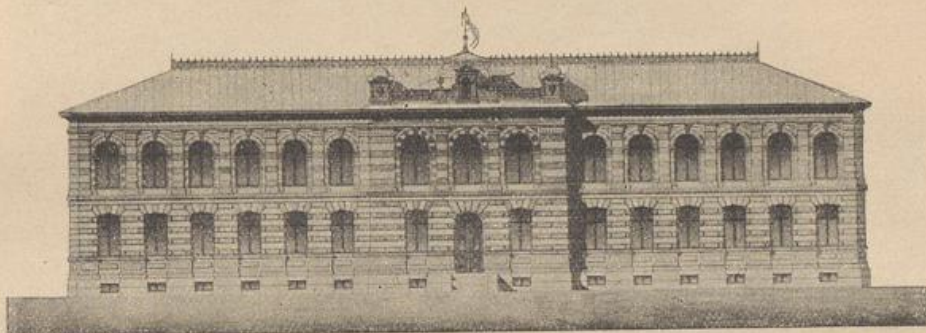


1:2000  
Volkschulhaus zu Uleåborg.

und 1 Dachzimmer. Der Mitteltheil ist etwas höher aufgebaut und erhält einen Dachreiter mit Uhr und Schlagwerk.

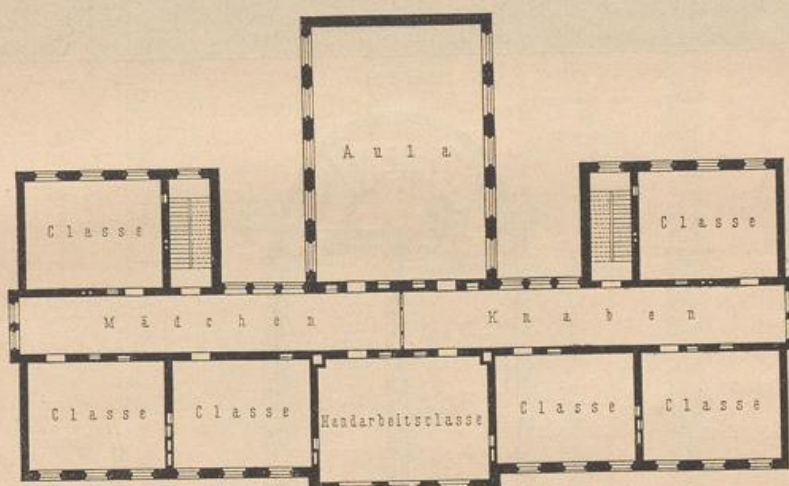
Das Gebäude erhielt einen Granitsockel; sonst kam nur Holz zur Verwendung; die Hintermauerung der Feuerstellen, so wie die Rauchschlote sind in Ziegeln hergestellt. Zu beiden Seiten befinden sich die Spielplätze für Knaben und Mädchen (Fig. 259), während an der Rückseite des Hofraumes die Aborte, die Wirthschaftsräume und die bedeckten Spielplätze gelegen sind.

Fig. 260.



Anficht.

Fig. 261.



1 : 500.

Obergeschoss.

Volksschulhaus zu Wafa (Nikolajstad).

Arch.: Thesleff.

Fig. 260 u. 261 zeigen das Volksschulhaus zu Wafa (Nikolajstad, 6500 Einwohner), welches nach den Plänen Thesleff's in den Jahren 1892 bis 1893 erbaut und im October 1893 seiner Bestimmung übergeben worden ist. Es dient für 17 Classen mit zusammen 540 Kindern.

Das Schulhaus hat nur 2 Geschosse und enthält 2 in lothrechttem Sinne gefonderte Abtheilungen mit getrennten Treppenanlagen. Gemeinschaftlich benutzbar von beiden Abtheilungen sind der im Erdgeschoss liegende Slöjd-Saal und der Versammlungs- und Betfaal im Obergeschoss.

273.  
Wafa.

Fig. 262.

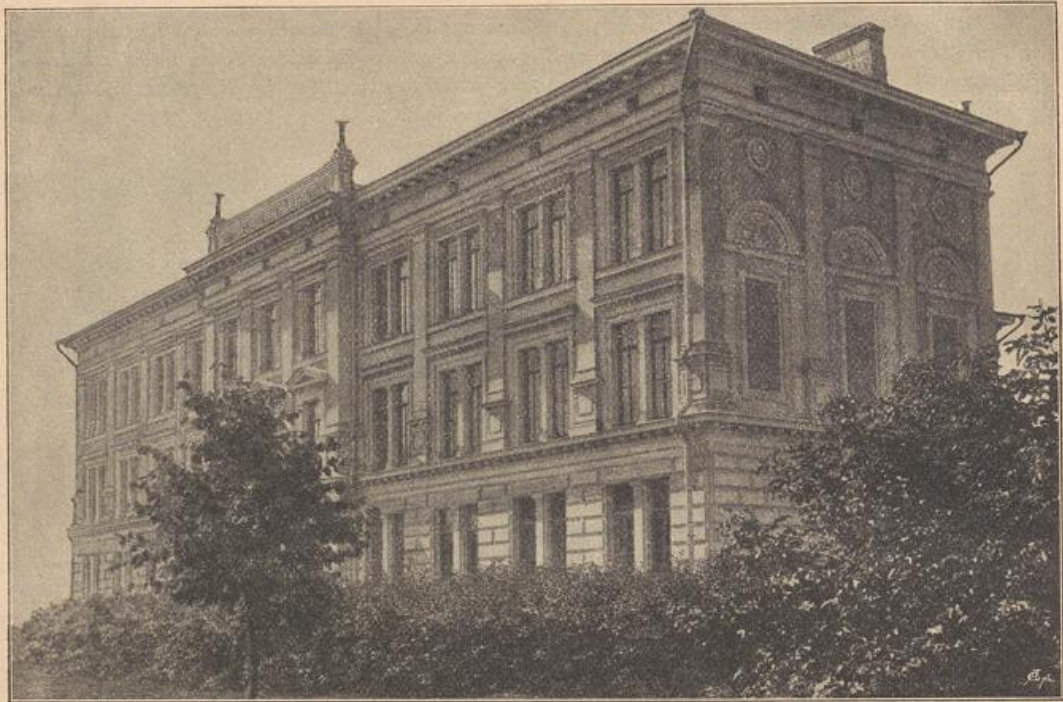


Schaubild.

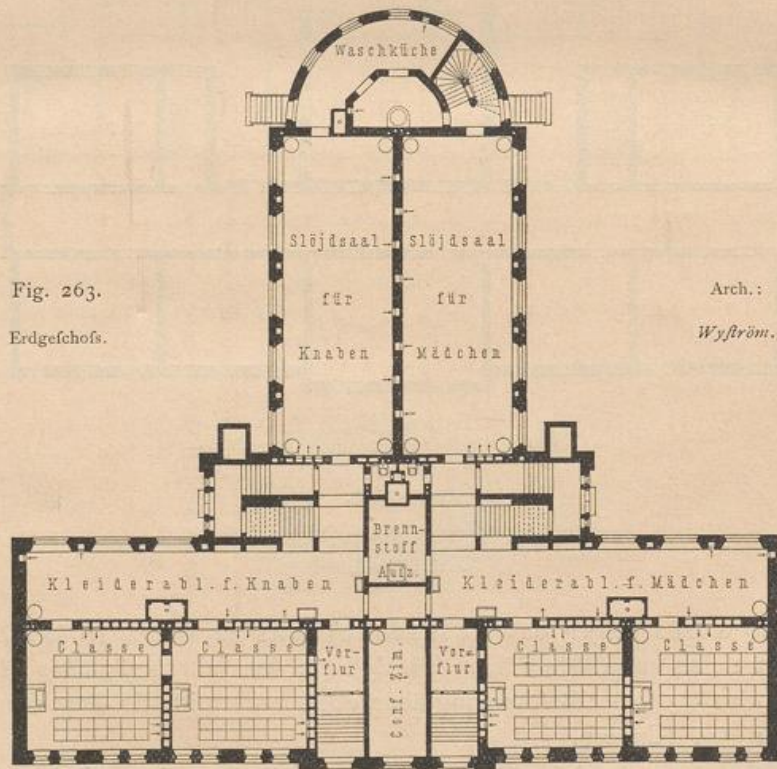
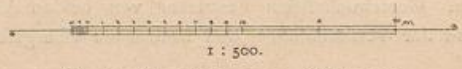


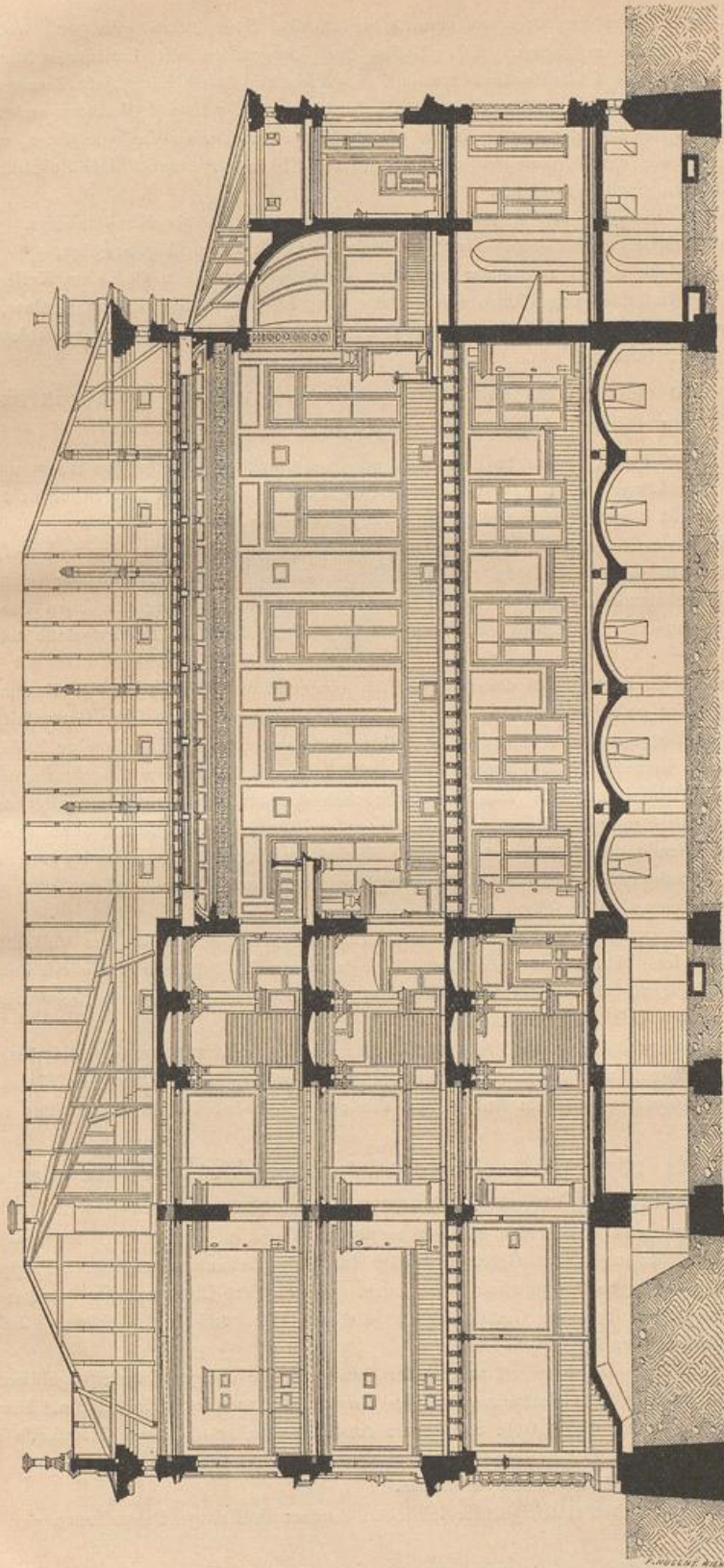
Fig. 263.  
Erdgeschoss.

Arch.:  
*Wyström.*



Volksschulhaus zu Wiborg.

Fig. 264.



1:200  
10 5 0  
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 m

Querschnitt nach der Hauptaxe in Fig. 263.

Die Kinder können über die Treppen unmittelbar zu den Spielplätzen gelangen, wo sie sich während der Unterrichtspausen aufhalten. Alle Classen sind Langclassen mit Linksbeleuchtung. Das Gebäude enthält im Erdgeschofs 6 Classenräume von je 7,00 m Tiefe und 9,00 m Länge, ein Zimmer für die Lehrer, eines für die Lehrerinnen, 1 Slöjd-Saal von 11,50 × 10,00 m Ausmafs mit Vorraum und 2 Sammlungsräume. Im Obergeschofs liegen 7 Classenräume, wovon 6 von gleicher Gröfse, wie unten, und einer 8,00 × 11,50 m grofs, so wie der Versammlungssaal mit 11,50 × 16,00 m Ausmafs. Die Schulräume sind 4,50 m und der Versammlungssaal 8,20 m hoch.

Der durchgehende Flurgang hat 3,50 m Breite und dient zugleich als Kleiderablage. Die zur Erwärmung eingerichtete Mitteldruck-Dampfheizung hat sich als sehr zweckmäfsig bewährt.

Die Frischluft, welche den Schulräumen zugeführt wird, wird durch 2 Oefen im Kellergeschofs vorgewärmt, und für die Luftabfuhr dienen zwei grofse, über Dach reichende Lüftungschlote, welche, durch Heizkörper erwärmt, die Lüftung befördern. Die Luftgeschwindigkeit in den Abzugschloten übersteigt niemals 1,00 m in der Secunde.

274.  
Wiborg.

Das Volksschulhaus zu Wiborg (20800 Einwohner, Fig. 262 bis 264), wurde 1885 nach den Plänen *Wyström's* aufgeführt.

Es enthält 14 Classenräume, wovon 12 eine Tiefe von 8,00 m und eine Länge von 9,00 m und 2 eine Tiefe von 8,50 m und eine Länge von 10,65 m haben. Das Gebäude ist in lothrechttem Sinne in 2 gleiche Hälften getheilt und enthält 2 getrennte Eingänge und Treppenanlagen.

Im Erdgeschofs liegen 2 grofse Slöjd-Säle, einer für Holzslöjd-Unterricht, der andere für weiblichen Handarbeitsunterricht dienend, so wie eine Waschküche sammt Plättraum. Darüber befindet sich der durch 2 Geschosse reichende Gymnastik- und Festsaal. Im Erdgeschofs liegt zwischen den beiden Eingängen ein Conferenzzimmer. Zwischen den Treppenhäusern befinden sich Kohlengelasse mit einem Brennstoffaufzug.

Die Geräthe im Gymnastiksaal sind derart beweglich eingerichtet, dafs sie bei der Benutzung des Saales als Festsaal bei Seite geschoben werden können. Die Frischluft wird von der Gartenseite durch zwei bis zur Höhe des Obergeschoffes reichende Luftschlote entnommen, in zwei geräumige Luftkammern geführt, dort durch Oefen vorgewärmt und sodann durch Schlote in den Mauern zu den einzelnen Räumen geleitet. Die verdorbene Zimmerluft wird ebenfalls durch nach abwärts gehende Schlote abgefangt, die in drei grofse Lüftungschlote münden, die über Dach führen und durch welche Rauchrohre ziehen.

Die eigentliche Heizung der Räume erfolgt durch Kachelöfen. Auch die 4,20 m breiten, zugleich als Kleiderablage und Erholungsraum dienenden Flurgänge werden durch Oefen erwärmt und sind mit den gleichen Lüftungseinrichtungen versehen, wie die Lehrzimmer.

Die Schulbänke sind zweifitzig und gleichen denen *Lickroth's*; sie werden in den Volksschulen in 3 Gröfsennummern verwendet. Häufig finden sich auch statt des festen Gefühls lose Stühle mit Pulttischen.

Der Slöjd-Saal ist für 20 Schüler mit Hobelbänken von 60 bis 69 cm Höhe und 1,00 m Länge eingerichtet; auch befinden sich daselbst 2 Drehbänke.

Der weibliche Handarbeitsaal dient vornehmlich für die Fortbildungsschule. Die Einrichtung desselben besteht aus 6 langen und 1 kurzen Arbeitstisch mit gewöhnlichen Stühlen, 6 Nähmaschinen, 8 Webstühlen und 7 Spinnrocken, und im Anbau sind die zum Waschen, Rollen und Plätten nöthigen Geräte untergebracht.

275.  
Helsingfors.

In Fig. 265 bis 267<sup>117)</sup> ist eine dreiclassige Volksschule dargestellt, welche von *Höijer* zu Helsingfors als Holzbau ausgeführt wurde.

Die 3 Classenzimmer sind durch einen 57,00 qm messenden Vorraum zugänglich, der zugleich als Kleiderablage dient. Der Eingang in das Gebäude erfolgt durch das besonders ausgebaute Treppenhaus. Vom Vorplatze aus führt eine eigene Treppe zum Dachboden. Das mittlere Classenzimmer hat 6,25 m Tiefe und 10,60 m Länge; die beiden seitlichen Classen haben je 6,40 m Tiefe und 10,30 m Länge. Die lichte Höhe bis zur Deckenschalung beträgt 3,85 m.

Nur ein kleiner Theil des Gebäudes ist unterkellert, während die übrigen Räume begehbare Unterlüftungen erhalten. Zur Heizung der Schulräume und des Vorraumes dienen je 2 Kachelöfen. Der Sockel des Gebäudes besteht aus Granit; die äufsere und innere Ausstattung aller sichtbaren Holztheile ist sehr gefällig.

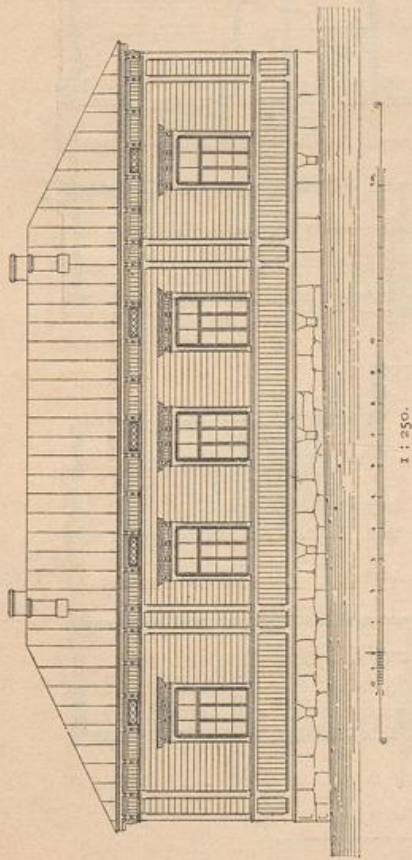
Die Fensterfläche beträgt  $\frac{1}{8}$  der Fufsbodenfläche.

Das mittlere Lehrzimmer hat einseitige, die seitlichen Zimmer dreiseitige Beleuchtung.

<sup>117)</sup> Nach freundlichen Mittheilungen des Architekten Herrn *Höijer* in Helsingfors.

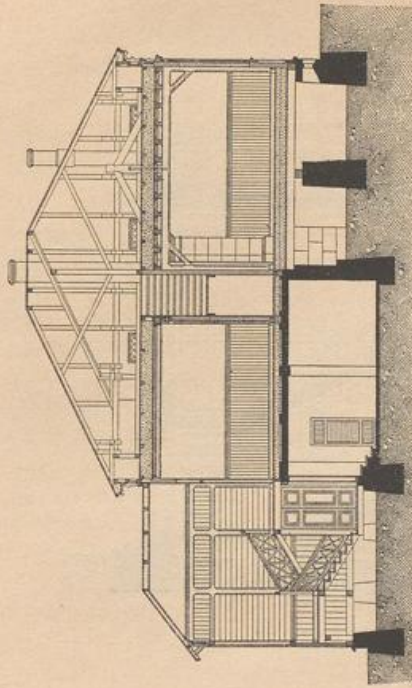


Fig. 265.



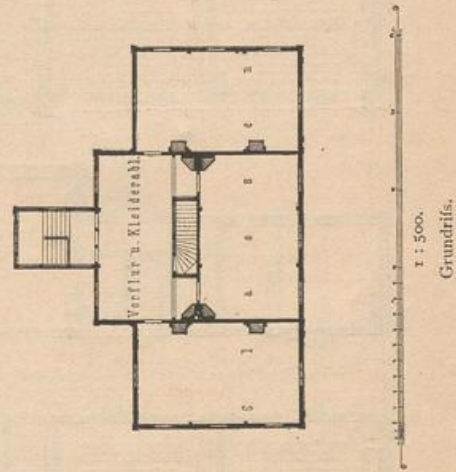
Anficht.

Fig. 266.



Querschnitt.

Fig. 267.

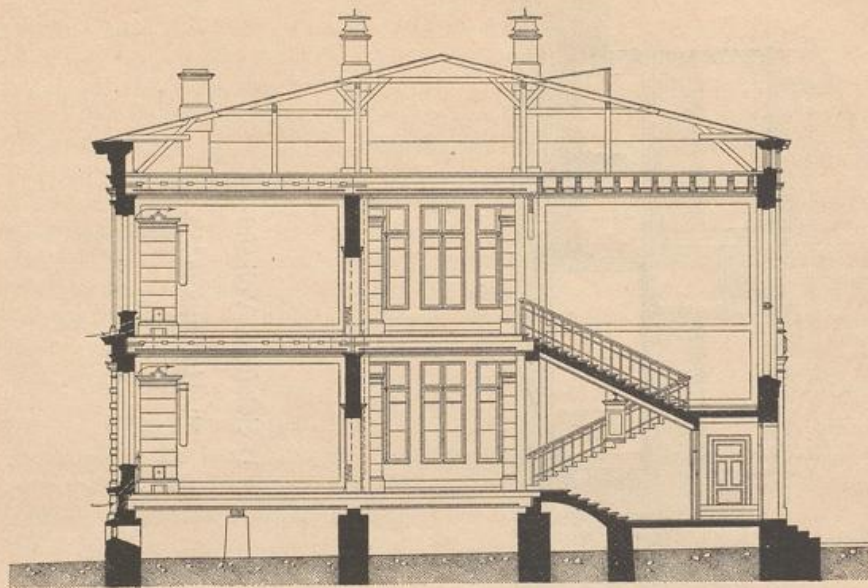


Grundriss.

Dreiclaßige Volksschule  
zu Helfingfors (17).

Arch.: *Höjer.*

Fig. 268.



Querschnitt.

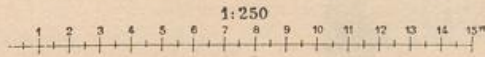
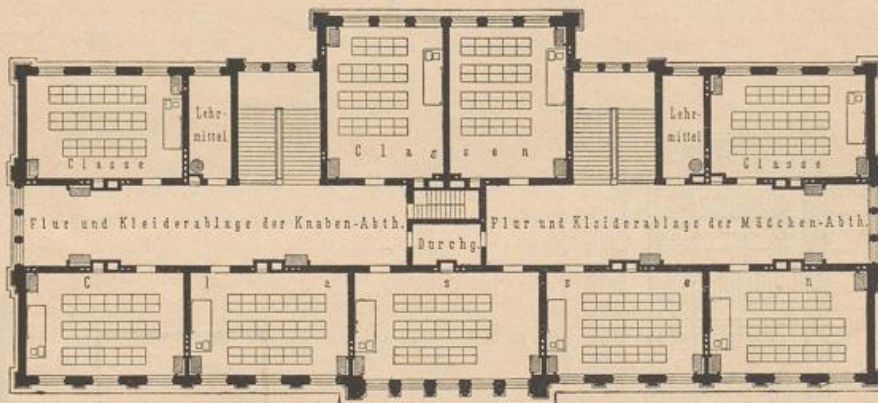
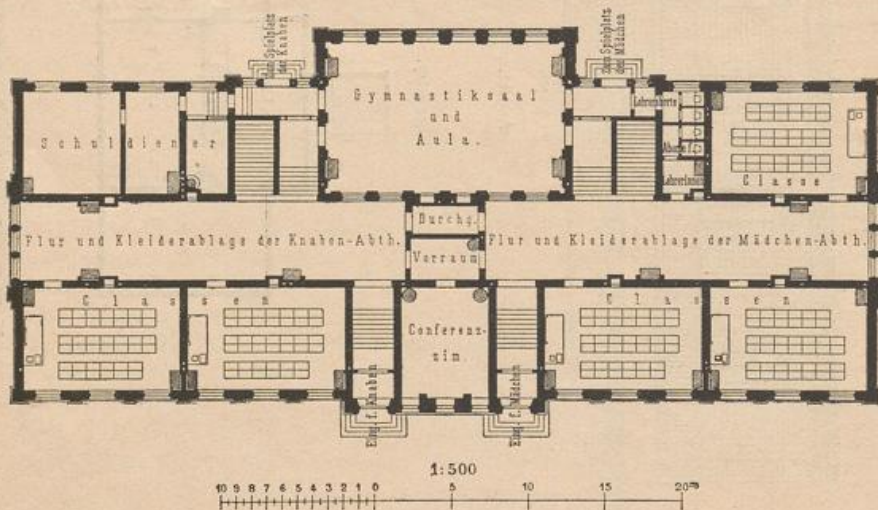


Fig. 269.

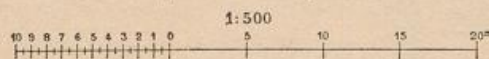


Obergeschoss.

Fig. 270.



Erdgeschoss.



Volksschulhaus zu Helfingfors <sup>118)</sup>.

Arch.: Nyström.

Das Beispiel eines 14-claffigen Volksschulhauses in Maffivbau zeigen die Pläne in Fig. 268 bis 270<sup>118)</sup>. Das Gebäude wurde von *Nyström* ausgeführt.

Die Anlage zeigt den Normaltypus eines geschlossenen Baues mit Mittelflurgang. Das Gebäude enthält in 2 Geschossen 14 Classenzimmer, wovon 7 auf der Knaben- und eben so viele auf der Mädchenabtheilung liegen.

Zwischen den getrennten Eingängen im Erdgeschofs befindet sich das Conferenzzimmer mit kleinem Vorraum. Der Gymnastikfaal, welcher zugleich als Aula dient, liegt zwischen den beiden zweiarmigen Treppenhäusern und besitzt durch Tieferlegen des Fußbodens 5,50 m Höhe, während alle Schulzimmer 4,50 m Lichthöhe erhielten.

Auf der Knabenabtheilung liegt die vollkommen abgeforderte und von aussen zugängliche Wohnung des Schuldieners, aus 1 Zimmer, 1 Küche und 1 Kammer bestehend. Für die Lehrer und Lehrerinnen sind je 2 Abortitzräume mit getrennten Eingängen und Vorräumen im Erdgeschofs angeordnet. Im Obergeschofs befinden sich ausser den Classenzimmern noch 2 Lehrmittelgelasse. Die Classenzimmer haben je 6,80 m Tiefe und 10,00 m Länge, somit 68,00 qm Fläche, d. i. bei 40 Schülern in der Classe für jeden derselben 1,70 qm und, da die Höhe 4,50 m beträgt, 7,65 cbm Luftraum. Der Gymnastikfaal (zugleich Aula) hat 155 qm Flächenausmass. Die Breite des Mittelflurganges beträgt 5,25 m; die Beleuchtung desselben erfolgt durch die Treppenhäuser und von den Stirnseiten des Gebäudes.

Die Lehrzimmer erhalten nur einseitige Beleuchtung durch je 3 Fenster, deren Gesamtfäche  $\frac{1}{6}$  der Fußbodenfläche beträgt.

Die Erwärmung erfolgt durch Kachelöfen in der früher erwähnten Art.

#### Literatur

über »Volksschulhäuser in Finnland«.

LÖNNBECK, G. F. *Folkskolans Handbok. Systematisk sammanställning af författningar rörande Finlands folkskoleväsende.* Helsingfors 1889.

*Report of the commissioner of education for the year 1888—89.* Bd. 1. Washington 1891.

*Normalritningar till folkskolebyggnader på Landet (Mallipiirustakia Kansakoulurakennuksia varten maalla).* Helsingfors 1892.

*Statistik öfver folkundervisningen i Finland utgiven af Öfverstyrelsen för Skoleväsendet.* 1892—1893. Helsingfors 1894.

<sup>118)</sup> Nach freundlichen Mittheilungen des Architekten Herrn *Gustav Nyström* in Helsingfors.

